

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. <u>Willkommen im Kindergarten St. Martin</u></b>	Seite
1. Präambel	3
2. Aufgaben des Kindergartens	4
3. Vorstellung der Einrichtung	5
3.1 Gruppeneinteilung und Personal	5
3.2 Öffnungs- und Nutzungszeiten	6
3.3 Schließzeiten und Ferienordnung	6
3.4 Kindergartenbeiträge	7
3.5 Telefonzeiten und Nummern	8
<b>II. <u>Aufnahme und Eingewöhnung</u></b>	
1. Ziele der Eingewöhnungszeit	9
2. So erreichen wir diese Ziele	9
2.1 Erste Kontakte mit dem Kindergarten	9
2.2 Aufnahmephase	9
2.3 Gestaltung der Eingewöhnungsphase	10
<b>III. <u>Wichtiges für den Alltag</u></b>	
1. Für den Alltag brauchen wir	11-12
2. Zu besonderen Gelegenheiten brauchen wir	13
3. Kleidung und Sonnenschutz	13
4. Tagesablauf	14
4.1 Einteilung des Tages	14
4.2 Freispielzeit	15
4.3 Brotzeit und Getränke	16
4.4 Mittagessen	16
5. Erziehungs- und Bildungsarbeit	17
6. Geburtstagsfeiern	18
7. Krankmeldung und Entschuldigungen	18
8. Versicherungsschutz bei Unfällen	19

#### IV. Planung des Kindergartenjahres

1. Jahresthema	20
2. Wochenrückblicke	21
3. Feste und Feiern	21-23
4. Besondere Veranstaltungen	23

#### V. Elternarbeit

1. Elternbeirat	24
2. Elternbriefe	25
3. Elterngespräche	26
4. Elternabende	27

#### VI. Hausordnung : 28



# **I. Willkommen im Kindergarten St. Martin**

## **1. Präambel**

Der Pfarrkindergarten St. Martin ist eine Einrichtung der katholischen Kirche und Ausdruck ihres seelsorgerischen und caritativen Engagements. Trägerin des Kindergartens ist die katholische Pfarrkirchenstiftung „St. Martin“ – Stiftung des öffentlichen Rechts – mit dem Sitz in Donauwörth/Riedlingen. Der Pfarrkindergarten „St. Martin“ ist ein Angebot für Kinder und deren Eltern, über das die katholische Kirche Antwort geben will auf die vielfältigen Bedürfnisse von Familien. Er erhält seine besondere Prägung durch das im katholischen Glauben gegründete Welt- und Menschenbild. Kindern wird die Möglichkeit gegeben, vor dem Hintergrund ihrer eigenen familiären Lebenserfahrung in einem neuen und anderen Lebensraum ihr Kindsein mit seinen Bedürfnissen leben zu können. Dazu gehört, dass das Kind in diesem neuen Lebensraum seine Erfahrungen und seine Handlungsmöglichkeiten erweitern, wachsen und reifen lassen kann und dazu befähigt wird, neue Weisen des Verstehens und der Verständigung, des Umgangs mit Menschen und der Natur zu finden. Der Kindergarten ist Teil der Pfarrgemeinde „St. Martin“. Durch die Teilhabe am Leben der Pfarrgemeinde und das Erleben und Miterleben der Feste und Feiern des Kirchenjahres erfährt sich das Kind als Mitglied der Gemeinschaft. Durch diese elementaren, mitmenschlichen Erfahrungen soll die Grundlage für Gotteserfahrung und die Begegnung mit Gott geschaffen werden.

Der Pfarrkindergarten „St. Martin“ steht auch offen für Familien anderer Glaubenshaltungen. Er achtet die religiöse Überzeugung, die Kindern dieser Familien in ihrem Elternhaus vermittelt wird. Von den Eltern wird jedoch erwartet, dass sie das religiöse Angebot des Kindergartens respektieren.

Der Pfarrkindergarten „St. Martin“ wird gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) und seinen Durchführungsverordnungen (DV) in ihrer jeweils gültigen Fassung geführt.

## **2. Aufgaben des Kindergartens**

Der Kindergarten unterstützt, ergänzt und begleitet die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe und –verantwortung. Damit erfüllt der Kindergarten einen von Gesellschaft, Staat und Kirche anerkannten Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag. Er vermittelt den Kindern nach Maßgabe wissenschaftlicher Forschungsergebnisse bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen. Dabei berücksichtigt der Kindergarten die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln. Er bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, gewährt allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentwicklung sowie soziale Verhaltensweisen und versucht, Entwicklungsmängel auszugleichen. Er berät die Eltern in Erziehungsfragen. Die katholische Pfarrkirchenstiftung „St. Martin“ ist als Trägerin verantwortlich für die gesamte Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der wertorientierte, gemeinschaftsfähige, schöpferische Mensch, der sein Leben eigenverantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

### 3. Vorstellung der Einrichtung

Wir heißen Sie in unserem Kindergarten St. Martin in Riedlingen herzlich willkommen. Um Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung zu geben möchten wir uns kurz vorstellen.

Unser Kindergarten umfasst seit dem Kindergartenjahr 2012/2013 156 Plätze, die maximal zur gleichen Zeit belegt werden können, mit insgesamt 1150 Buchungsstunden. In allen Gruppen arbeiten je eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Ergänzungskraft, welche wir anschließend vorstellen.

#### 3.1 Gruppeneinteilung und Personal

<b>Leitung:</b>	Angelika Hager-Meyer (Erzieherin)
<b>Mondgruppe:</b>	geöffnet von 7.00 Uhr – 15.00 Uhr Gruppenleitung: Ludmilla Horschig (Erzieherin) Ergänzungskraft: Lena Zellinger (Erzieherin)
<b>Sonnengruppe:</b>	geöffnet von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr Gruppenleitung: Manuela Häusler (Erzieherin) Ergänzungskraft: Caroline Schusser (Kinderpflegerin)
<b>Regenbogengr.:</b>	geöffnet von 7.30 Uhr – 16.30 Uhr Gruppenleitung: Alexander Kastl (Erzieher) Ergänzungskraft: Sabrina Braun (Kinderpflegerin)
<b>Sternengruppe:</b>	geöffnet von 7.30 Uhr – 17.00 Uhr
vormittags:	Gruppenl. u. stellv. Leitung: Barbara Palzer (Erzieherin) Ergänzungskraft: Daniela Flachsel (Kinderpflegerin)
nachmittags:	Gruppenleitung: Conny Mittermeier (Erzieherin) Ergänzungskraft: Caroline Schusser (Kinderpflegerin)
<b>Wolkengruppe:</b>	geöffnet von 7.00 Uhr – 14.30 Uhr Gruppenleitung: Daniela Schmid (Erzieherin) Ergänzungskraft: Marie-Luis Fälschle (Kinderpflegerin)
<b>Regentropfengr.:</b>	geöffnet von 7.30 Uhr – 14.30 Uhr Gruppenleitung: Anna Rottmann (Erzieherin) Ergänzungskraft: Sandra Hoffrichter (Kinderpflegerin)
<b>Gruppenübergreifende Kräfte:</b>	Brigitte Scholz (Kinderpfl.), Marina Blattner (Kinderpfl.), Violetta Miller (Kinderpflegerin)

### **3.2 Öffnungszeiten/Nutzungszeiten**

Die regelmäßigen Öffnungszeiten des Kindergartens werden von der Trägerin nach Anhörung der Kindergartenleitung und des Kindergartenbeirats festgelegt.

Soweit erforderlich, bildet die Trägerin einzelne Kindergartengruppen.

Der Kindergarten ist geöffnet:

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

(siehe Öffnungszeiten der einzelnen Gruppen)

Die Trägerin ist berechtigt, die Öffnungszeiten des Kindergartens, insbesondere aus betrieblichen oder personellen Gründen, auch während des laufenden Kindergartenjahres zu ändern. Änderungen während des laufenden Kindergartenjahres werden den Eltern rechtzeitig, mindestens einen Monat voraus, schriftlich bekannt gegeben.

Die Eltern sind verpflichtet, ihre gebuchten Kategorien einzuhalten. Im Interesse des Kindes und der pädagogischen Zielsetzung soll die Kernzeit von 8.30 – 11.30 Uhr eingehalten und der Kindergarten regelmäßig besucht werden.

### **3.3 Schließzeiten/Ferienordnung**

Die Tage, an denen der Kindergarten geschlossen ist (Schließzeiten), werden von der Trägerin festgelegt und den Eltern zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres schriftlich oder durch Aushang im Kindergarten bekannt gegeben. Schließzeiten sind insbesondere möglich in Ferienzeiten, an kirchlichen Feiertagen (gesetzlich bis zu 30 Tage), sowie anlässlich von Fortbildungen, Studientagen, Besinnungstagen und Betriebsausflügen der Mitarbeiter/innen (gesetzlich bis zusätzlich 5 Tage).

Der Kindergarten ist in der Regel geschlossen während der Weihnachtsschulferien und bis zu vier Wochen während der Sommerferien im August/September.

In der besucharmen Zeit aller Schulferien kann der Kindergarten mit verminderter personeller Besetzung weitergeführt werden.

Muss die Trägerin aus dringenden betrieblichen Gründen den Kindergarten vorübergehend schließen, werden die Eltern unverzüglich informiert. Dringende Gründe sind z.B. die Anordnung durch das Gesundheitsamt bei ansteckenden Krankheiten oder wenn ein ordnungsgemäßer Betrieb durch Krankheit oder Ausfall der Mitarbeiter/innen nicht gesichert werden kann. Ist der Kindergarten aus einem der oben genannten Gründen geschlossen, haben die Eltern keinen Anspruch auf Öffnung. Regelungen zu betriebsbedingten oder angeordneten Schließungen wegen höherer Gewalt sind in der Kindergartenordnung zu lesen.

### **3.4 Kindergartenbeitrag**

Der Kindergartenbeitrag ist für das gesamte Kindergartenjahr zu bezahlen, auch für die Schließzeiten sowie bei Abwesenheit des Kindes, da auch dann die Betriebskosten des Kindergartens weiterlaufen. Der Kindergartenbeitrag wird in 12 monatlichen Beiträgen erhoben.

Der Kindergartenbeitrag beträgt monatlich pro Kind:

Kategorie	3-4 Std.	56,00 €
Kategorie	4-5 Std.	69,00 €
Kategorie	5-6 Std.	82,50 €
Kategorie	6-7 Std.	98,00 €
Kategorie	7-8 Std.	114,00 €
Kategorie	8-9 Std.	129,00 €
Kategorie	9-10 Std.	145,00 €
2. Kind einer Familie im Kindergarten	5,00 €	Ermäßigung
3. Kind einer Familie im Kindergarten		gebührenfrei
einmalige Aufnahmegebühr	10,00 €	

Der Elternbeitragszuschuss des Staates für alle Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr beträgt 100,- € und wird mit dem Beitrag monatlich verrechnet. Ein Überschuss wird nicht an die Eltern ausbezahlt, dieser verbleibt der Einrichtung.

Der Beitrag ist monatlich fällig und wird durch die Trägerin per Lastschriftverfahren von dem Konto der Eltern abgebucht. Barzahlung ist grundsätzlich nicht möglich.

Die Trägerin ist berechtigt, den Kindergartenbeitrag zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu festzusetzen. Darüber hinaus kann eine Anpassung des Kindergartenbeitrages vorgenommen werden, sofern und soweit die allgemeine Kostenentwicklung dies erfordert. Die Trägerin hört den Kindergartenbeirat bei der Festlegung des neuen Kindergartenbeitrages an. Die Anpassungen werden zu Beginn des zweiten Monats wirksam, der auf die Benachrichtigung der Eltern folgt.

### **3.5 Telefonzeiten und Telefonnummern**

Um einen ruhigeren und reibungsloseren Ablauf in unserem Kindergartenalltag zu erreichen, haben wir folgende Telefonzeiten festgesetzt:

vormittags                      7.00 Uhr – 9.00 Uhr  
nachmittags                    13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Büro:                                -/1306  
Fax:                                 -/7006290  
e-mail:                            [kiga.st.martin.riedlingen@bistum-augsburg.de](mailto:kiga.st.martin.riedlingen@bistum-augsburg.de)  
Internet:                         [www.donauwoerth-katholisch.de](http://www.donauwoerth-katholisch.de) (Rubrik "Wir für Sie" - Kindergärten)

Mond:                               -/70587427  
Sonne:                              -/70587434  
Regenbogen:                    -/70587428  
Sterne:                            -/70587433  
Wolken:                          -/7006276  
Regentropfen:                 -/70587380

so sieht unser Computer  
und das Telefon aus



## **II. Aufnahme und Eingewöhnung**

### **1. Ziele der Eingewöhnungszeit**

- Eine zeitlich begrenzte Trennung von den Eltern zu akzeptieren
- Sich langsam in den Räumlichkeiten zurechtfinden und sich am Tagesablauf orientieren
- Integration in die jeweilige Gruppe
- Die Bindungsfähigkeit zu erweitern
- Bindungsaufbau zu Kindern und Erwachsenen zu fördern

### **2. So erreichen wir diese Ziele:**

#### **2.1 Erste Kontakte mit dem Kindergarten**

- Persönliche Anmeldung im Kindergarten
- Informationsgespräch vor der Aufnahme des Kindes
- Schnuppertermin vor der eigentlichen Aufnahme des Kindes

#### **2.2 Aufnahmephase**

- Wir gestalten eine individuelle Aufnahme des Kindes, die den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern entspricht.
- Wir führen situationsorientiert kurze Reflexionsgespräche mit den Eltern oder weiteren Bezugspersonen, die das Kind ebenfalls betreuen.

## **2.3 Gestaltung der Eingewöhnungsphase**

- Das Kind, die Eltern und das pädagogische Personal lernen sich kennen.
- Es findet eine intensive Betreuung des Kindes statt. D.h. das Kind lernt zunächst den Gruppenraum, dann seinen Garderobenplatz, die Toilette und dann den gesamten Kindergarten kennen.
- Es findet eine verstärkte Beobachtung des Kindes durch die betreuende Erzieherin statt.
- Die pädagogische Personal unterstützt und begleitet das Kind bei den ersten Kontakten zu anderen Kindern.

Bei Kindern von 2,5 – 3,5 Jahren ist in dieser Phase besonders wichtig:

- Eine festgelegte Person ist zuständig für die Eingewöhnungsphase.
- Diese Person kann nach Bedarf und Situation eine gewisse Zeit mit dem Kind in der Gruppe verbringen.
- In den ersten beiden Monaten ist es wichtig, dass die Erzieher ihres Kindes wissen, wen sie im Notfall erreichen können.
- Ca. vier Wochen sind zur Eingewöhnung die Anwesenheitszeiten ihres Kindes reduziert und werden dann bis zur eigentlichen Buchungszeit gesteigert.
- Etwas Vertrautes wie z.B. Schnuller, Schmusedecke, Kuscheltier... darf am Anfang selbstverständlich mitgebracht werden (Hier denken wir besonders an die Kinder, die Mittagsschlaf halten.)
- Ganz wichtig ist von Anfang an ein individuelles Verabschiedungsritual.

Bei Kindern nach Vollendung des 3. Lebensjahres gestaltet sich die Eingewöhnungsphase nicht so umfangreich:

- Ca. zwei bis drei Wochen sind zur Eingewöhnung die Anwesenheitszeiten ihres Kindes reduziert und werden dann bis zur eigentlichen Buchungszeit gesteigert.
- Nach einem individuellen Verabschiedungsritual wird versucht, dass das Kind möglichst schnell alleine in der Gruppe bleibt.

### III. Wichtiges für den Alltag

#### 1. Für den Alltag brauchen wir:

Jetzt steht der Kindergartenbesuch also schon kurz bevor und der erste Tag kann kommen. Diese kleine Check-Liste soll Ihnen helfen, für den ersten Tag im Kindergarten nichts zu vergessen.

- **Hausschuhe**

Ihr Kind benötigt für den Aufenthalt bei uns ein Paar Hausschuhe, die gut passen und aus denen es nicht ständig herausschlüpft. Bitte schreiben Sie den **Namen Ihres Kindes** auf jeden Schuh und überprüfen Sie ab und zu, ob die Größe noch zutreffend ist.



- **Kindergartentasche**

Jedes Kind benötigt für seine Brotzeit eine Kindergartentasche zum Umhängen (**bitte ebenfalls beschriften**). Falls Ihr Kind keine Brotzeit mitnehmen will, sollte es dennoch seine Tasche mitbringen, denn dadurch lernt das Kind Verantwortung für sein Eigentum zu tragen und sein Gedächtnis zu trainieren. Elternbriefe oder andere Mitteilungen werden in der Tasche mit nach Hause gegeben! Bitte jeden Tag hineinschauen!!!



- **Kinderzeichnungen / Ordner**

Für die regelmäßigen Beschäftigungen (basteln, malen, falten, usw.), welche wir mit Ihren Kindern durchführen, benötigen wir zum Aufbewahren der Kunstwerke einen **dicken DIN A 4** Ordner. Das Gleiche schlagen wir Ihnen für zu Hause vor, damit Sie die Bilder Ihres Kindes einheften können.

- **Turnkleidung**

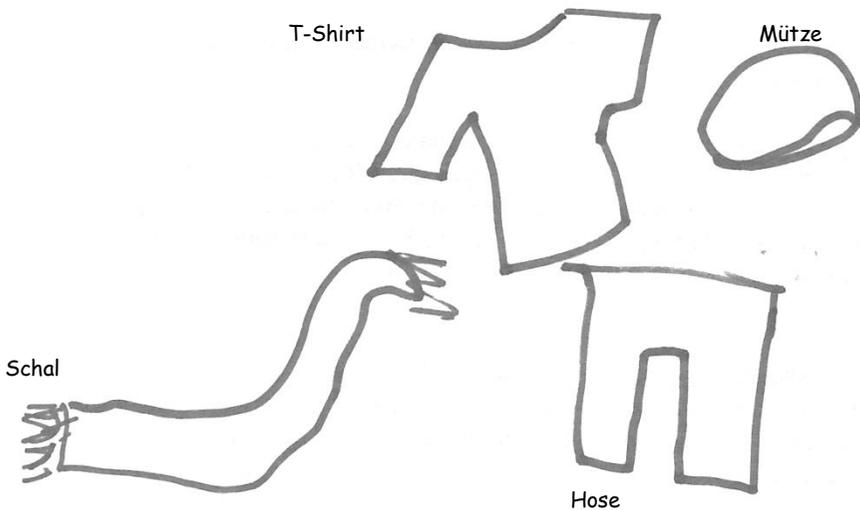
Es wäre uns eine große Hilfe, wenn Sie Ihrem Kind am Turntag Kleidung anziehen würden, welche es möglichst selbstständig aus- und anziehen kann.

Zum Turnen benötigt ihr Kind:

- Turnbeutel
- kurze Hose
- T-Shirt
- rutschfeste  
Gymnastikschuhe

**Bitte beschriften Sie alles um Verwechslungen vorzubeugen.**

Es wäre sinnvoll den Turnbeutel im Kindergarten zu lassen und ihn nur ab und zu zum Waschen mit nach Hause zu nehmen!



## **2. Zu besonderen Gelegenheiten brauchen wir:**

Liebe Eltern, wir bitten Sie darauf zu achten, dass Ihr Kind keine Spielsachen von zu Hause mitbringt. Wir wissen um die Bedeutung der eigenen Spielsachen Ihres Kindes und respektieren diese. Doch kommt es bei manchen Kindern dadurch zu keinem Spielverhalten im Kindergarten und vermehrtem Konkurrenzdenken, welches wir gerne vermeiden wollen. Auch können wir keine Verantwortung dafür übernehmen, dass nichts verloren oder auch kaputt geht.

Ausnahme sind Tage, an denen alle Kinder einer Gruppe Spielsachen von zu Hause mitbringen dürfen. Diese werden von der jeweiligen Erzieherin bekannt gegeben!

## **3. Kleidung**

Wir versuchen so oft wie möglich in den Garten zu gehen und bitten Sie deshalb, Ihr Kind zweckmäßig zu kleiden.

Für den Winter heißt dies, der erste Schnee oder Frost lockt uns hinaus und die Kinder sollten warm „verpackt“ sein. Mütze, Schal, Handschuhe, feste Schuhe und der Schneeanzug sind unbedingt erforderlich.

Herbst und Frühjahr sind bei uns „Gartenzeit“ – gerne darf Ihr Kind z. B. in Gummistiefeln und Regenjacke in den Kindergarten kommen. Akzeptieren Sie bitte schmutzige Kleidung und Schuhe.

Der Sommer ist die Zeit, in der wir uns gerne, aber bedacht, im Garten aufhalten, d. h. wir halten uns während der stärksten Ozon-Belastung, zwischen 11.30 und 14.00 Uhr, im Kindergartengebäude auf. Für ihr Kind ist es wichtig, dass es einen Sonnenschutz (Hut, Mütze, usw.) trägt und Sie Ihr Kind schon zu Hause mit einer Sonnenmilch oder –creme eincremen. Sie können für Ihr Kind eine Sonnencreme mit Namen versehen in der Gruppe deponieren.

Da wir im Haus mit den verschiedenen Materialien (Kleber, Wasserfarben, usw.) arbeiten, sollten Sie auf die richtige Kleidung achten, oft sind Flecken unvermeidbar.

## **4. Tagesablauf im Kindergarten:**

### **4.1 Einteilung des Tages**

- Ankommen der Kinder in der Gruppe mit Begrüßungsritual
- Es folgt die Freispielzeit mit verschiedenen Angeboten und Förderprogrammen für alle Altersgruppen. Während dieser Zeit werden in unserer Einrichtung zwei Modelle der Brotzeit praktiziert, die gleitende Brotzeit (Kinder können während einer bestimmten Zeit frei Brotzeit machen) und die gemeinsame Brotzeit. (Jede Gruppe entscheidet selbst nach den Bedürfnissen der Kinder und des Tagesablaufes, welches Modell durchgeführt wird!)
- Nach einer Aufräumphase findet der Stuhlkreis mit verschiedenen gezielten Beschäftigungen, wie z.B. Gespräche über versch. Themen, Kreis- und Singspiele, Bilderbuchbetrachtung, Erzählen von Geschichten und Märchen, usw. statt. In dieser Zeit findet auch das Turnen statt.
- Zur Mittagszeit wird Mittagessen angeboten. (Muss extra gebucht werden! Wird in der Regel von Kindern mit längerer Buchungszeit genutzt.)
- Wir gehen mit den Kindern, je nach Situation, zu unterschiedlichen Zeiten in den Garten. Dies kann wegen der Hitze schon früh am Morgen oder am späteren Nachmittag sein. Bei normaler Witterung während der Abholphase oder einfach zwischendurch zum Austoben. Um den Anwohnern eine kleine Ruhepause zu gönnen, spielen die Kinder zwischen 12.00 und 14.00 Uhr nicht im östlichen Teil des Gartens.
- Auch beim Abholen ist das individuelle Ritual jeder Gruppe sehr wichtig und zu berücksichtigen. Vor allem im Garten ist die persönliche Verabschiedung sehr wichtig. Wenn Geschwisterkinder ein Kindergartenkind abholen, muss das Geschwisterkind mindestens 12 Jahre alt sein!

## **4.2 Freispiel**

Wie das Wort „Freispielzeit“ schon sagt, begibt sich das Kind in das „freie Spiel“, d. h. es wählt selbst aus, was es in dieser Zeit tun und spielen möchte, sei es die Angebote an Brett- und Tischspielen zu nutzen, den Maltisch für Bastel-, Mal- und Kreativarbeiten in Anspruch zu nehmen oder die verschiedenen Bereiche wie Puppenecke, Bauecke für Rollenspiele etc. zu wählen.

Ebenso ist nur eine minimale Einschränkung durch Regeln gegeben. Das Freispiel hat große Bedeutung für das Kind, da dieses hierbei eigene Spielideen entwickeln und umsetzen kann, und lernt sich mit anderen Kindern auseinander zu setzen und sich in der Gruppe zurechtzufinden. Es nimmt seinen Platz ein und erfährt so Anerkennung und Sicherheit in der Spielgruppe. Weiterhin können während dieser Zeit in Rollenspielen gewisse Erfahrungen und Erlebtes sowie Ängste und Belastendes durch das Spiel verarbeitet werden.

Zusammengefasst lernt das Kind in der Freispielzeit all seine Fähigkeiten zu entwickeln, d. h. durch ein abwechslungsreiches Spielangebot wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, seine motorischen, kognitiven und vor allem auch seine sozialen Fähigkeiten zu erproben, zu erlernen und zu entwickeln.

Aber nicht nur für das Kind ist diese erste Phase des Tages von großer Bedeutung, sondern auch für das pädagogische Personal. Dieses hat nun die wichtige Aufgabe der Beobachtung. Nur dadurch kann man Schwächen, Auffälligkeiten, Entwicklungsfortschritte und Stärken beim Kind erkennen und in Zusammenarbeit mit den Eltern Lösungswege suchen und finden. Da der Kindergarten meist die erste bildende Einrichtung im Leben eines Kindes ist, sowie Vorbereitung und Wegbereiter für die Schule und die weitere Zukunft darstellt, ist diese Aufgabe der genauen und geschulten Beobachtung durch die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Zur Dokumentation verwenden wir den Beobachtungsbogen „Perik“. Weiterhin erwähnenswert ist auch, dass das pädagogische Personal während dieser Phase der Freispielzeit den Kindern das Gefühl vermittelt, für sie Zeit zu haben.

### **4.3 Brotzeit und Getränke**

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind eine „Gesunde Brotzeit“ dabei hat. Das bedeutet:

- reichlich Obst und/oder Gemüse
- auch mal ein Vollkornbrot
- Joghurt oder Quark
- **keine Trinkjoghurts und kein Quetschmus!**
- **keine Nüsse (Erstickengefahr!)**

Auf Süßigkeiten wie Bonbons und Schokolade sollte so gut wie möglich verzichtet werden. Kaugummis dürfen nicht mitgebracht werden.

Tassen, Teller und Besteck befinden sich in je dem Gruppenzimmer.

Zum Trinken stehen Säfte und Mineralwasser bereit. Im Winter wird zusätzlich Tee angeboten. **Bitte von zu Hause nichts mitbringen!**

### **4.4 Mittagessen und Mittagsschlaf**

In unserer Einrichtung können Sie für Ihr Kind Mittagessen buchen. Dieses wird vom Kindergarten-Catering-Service „Culina Nova“ geliefert und kostet pro Essen 3,00 €.

Das Essen kann auch tageweise bestellt werden und auch am Vortag bis 8.30 Uhr abbestellt werden, wenn ihr Kind z.B. krank ist. Wenn sie sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht melden, muss das Essen trotzdem verrechnet werden.

## **5. Bildungs- und Erziehungsarbeit**

Sie vertrauen uns Ihr Kind für längere Zeit an und sie übertragen uns damit einen Teil Ihrer elterlichen Sorge und Verantwortung. Wir wollen und können in keiner Weise die Familie ersetzen, sondern nur Hilfen anbieten, durch die die persönliche Entwicklung Ihres Kindes gestärkt wird. In folgenden Förderbereichen werden wir Ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit ergänzen.

- ✓ Kognitiver Bereich
- ✓ Sprachlicher Bereich
- ✓ Mathematischer Bereich
- ✓ Naturwissenschaftlicher / technischer Bereich
- ✓ Motorischer Bereich / Grob- und Feinmotorik
- ✓ Musikalisch / rhythmischer Bereich
- ✓ Religiöser Bereich
- ✓ Emotionaler Bereich
- ✓ Sozialer Bereich
- ✓ Gesundheitlicher Bereich
- ✓ Lebenspraktischer Bereich
- ✓ Spezielle Förderung im vorschulischen Bereich

Sie liebe Eltern, können sich gerne ausführlich über die Umsetzung dieser Punkte in unserer Einrichtung informieren.

Fragen sie einfach bei der Leitung oder ihrem zuständigen Kindergartenpersonal nach unserer Bildungs- und Erziehungsbroschüre.

## **6. Geburtstagsfeier**

Kinder mögen Feste aller Art.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr ist ihr eigener Geburtstag. Auf dieses Ereignis freut sich jedes Kind schon wochenlang.

Eine gelungene Geburtstagsfeier setzt eine gute Planung und Organisation auch im Kindergarten voraus.

Bitte sprechen Sie den Termin für die Feier und das Essen rechtzeitig mit der jeweiligen Erzieherin ab.

Für die Feier in der Gruppe darf das Kind etwas zum Essen mitbringen. (Butterbrezen, Wurstsemmeln, Wienerle und Brezen oder Semmeln, trockenen Kuchen, Obst, Obstsalat, Gemüse) Bitte bereiten Sie keine Geschenke und Süßigkeiten für die Kinder in der Gruppe vor!

Für die Geburtstagsfeier hat jede Gruppe ihr eigenes Ritual. Wenn Sie Näheres darüber erfahren möchten, dürfen Sie gerne nachfragen.

## **7. Krankmeldung und Entschuldigung**

Sollte Ihr Kind krank werden oder auch aus anderen Gründen vom Kindergarten fernbleiben, bitten wir Sie, uns dies persönlich oder telefonisch mitzuteilen.

Bei länger andauernden Krankheiten sollte uns, wenn möglich, ungefähr Bescheid gegeben werden, wie lange Ihr Kind fehlen wird. Bei hochansteckenden Krankheiten wie, Windpocken, Scharlach, Masern, Röteln, Mumps und Läusen bitte den Arzt konsultieren und passende Maßnahmen ergreifen.

Bitte beachten Sie, dass ein Kind mit Erkältungssymptomen, wie Husten, Schnupfen oder Durchfallerkrankungen ebenfalls die Einrichtung nicht besuchen darf. Dies soll nicht nur zur Genesung des Kindes dienen, sondern auch zum Schutz der anderen Kinder und des pädagogischen Personals.

Das Kindergartenpersonal darf nur Medikamente verabreichen, wenn eine schriftliche Anweisung des Arztes vorliegt! Sie können gerne das Formular für Medikamentenverabreichung im Kindergarten erhalten.

## 8. Versicherungsschutz bei Unfällen

Nach den derzeit geltenden Bestimmungen sind Kinder bis zum Schuleintritt bei Unfällen auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung, während des Aufenthaltes in der Einrichtung und während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstücks (Spaziergang, Feste, und dergleichen) unfallversichert.

Alle Unfälle, die auf dem Weg zur und von der Einrichtung eintreten auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind der Leitung der Einrichtung oder der Gruppenleitung unverzüglich mitzuteilen.



Rettungswagen

## **IV. Planung des Kindergartenjahres**

### **1. Jahresthema**

Für jedes Kindergartenjahr wählen wir im Team ein Thema aus, das Grundlage für die Aktivitäten in den Gruppen und für die gemeinsamen Veranstaltungen und Höhepunkte des Jahres darstellt.

Wir achten bei der Auswahl darauf, dass dieser Leitfaden viel Stoff für den Erlebnis- und Interessenbereich der Kinder beinhaltet.

Außerdem ist es wichtig, dass wir das Thema in viele Teilbereiche untergliedern und alle Förderbereiche der Kindergartenarbeit abdecken können.

Auch der Jahreskreis mit den kirchlichen Festen und Traditionen sollen darin gut ihren Platz finden können oder werden zumindest in der zeitlichen Planung so berücksichtigt, dass wir ihnen zwischendurch genügend Beachtung schenken können.

Während des Jahres werden für bestimmte Zeitabschnitte Teilbereiche des Themas als Schwerpunkte festgelegt, die dann in den einzelnen Gruppen je nach Gruppenstruktur und Öffnungszeit unterschiedlich aufbereitet und ausgebaut werden können.

So haben wir viel Raum für situationsorientiertes Arbeiten und eventuelle Projekte.

Dennoch verbindet der gemeinsame Leitfaden das Denken und Handeln des pädagogischen Fachpersonals, der Kinder und nicht zuletzt der Eltern.

So können wir das Jahr miteinander gestalten, uns gegenseitig Anregungen geben und doch relativ frei und kreativ arbeiten.

An der Pinnwand im Windfang hängen für Sie, liebe Eltern, die gerade aktuellen Teilbereiche des Jahresthemas aus.

## **2. Wochenrückblicke**

Wie bereits erwähnt plant jede Gruppe für die einzelnen Wochen gezielte Beschäftigungen. Um Ihnen einen Einblick zu verschaffen und Sie über die Tätigkeiten in den verschiedenen Förderbereichen zu informieren, hängt an jeder Gruppentüre/Terassentüre ein sogenannter Wochenrückblick aus.

## **3. Feste und Feiern**

Im Laufe des Kindergartenjahres finden aus verschiedenen Anlässen Feste und Feiern statt, welche wir mit den Kindern gestalten. Einige gehören zum Jahreskreis, andere sind religiösen Ursprungs.

### **Erntedank:**

Im Vorfeld werden in den einzelnen Gruppen Obst und Gemüse, Wachstum, Reife, Ernte, Entstehung und der respektvolle Umgang mit Essen besprochen. Dazu lernen wir Gebete und besichtigen mit den Kindern in der Kirche den Erntedankaltar.

### **St. Martin:**

Jedes Jahr gedenken wir zum 11. November dem Namenspatron unseres Kindergartens. Nachdem die Kinder vom Leben St. Martins erfahren haben, ziehen sie mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen und singen dabei Martinslieder. Zusammen mit den Eltern wird ein Wortgottesdienst in der Kirche gefeiert.

### **St. Nikolaus:**

Der 6. Dezember ist der Tag des heiligen Nikolaus. Den Kindern wird das Leben und Wirken dieses Heiligen nahegebracht.

**Weihnachten:**

Während der Adventszeit werden die Kinder auf die Geburt Jesu vorbereitet. Durch biblische Erzählungen, Bilderbücher, Aufstellen einer Krippe oder Legen eines Weges sowie das tägliche Öffnen des Adventskalenders werden sie auf die ruhige Zeit vor Weihnachten eingestimmt. Jede Gruppe gestaltet für sich eine eigene individuelle Weihnachtsfeier.

**Fasching:**

Die so genannte 5. Jahreszeit hält auch bei uns Einzug und der Kindergarten verwandelt sich einem Thema entsprechend. Klein und Groß werden durch lustige Lieder, Geschichten usw. auf die „Narrenzeit“ eingestimmt. Einer der Höhepunkte ist ein Kasperltheater und eine Faschingsveranstaltung, bei der alle Kinder in ihren Kostümen den Eltern, Verwandten und Bekannten ihre gelernten Lieder und Spiele zeigen. Es findet im Kindergarten auch eine interne Faschingsfeier statt, zu der die Kinder verkleidet kommen dürfen. Neben Faschingsliedern und –spielen darf natürlich auch hier die Brotzeit nicht fehlen, welche von uns organisiert wird.

**Ostern:**

Während der Fastenzeit werden die Kinder wieder vermehrt mit der Kindheit und Ereignissen aus dem Leben Jesu konfrontiert. Der Verrat, der Tod und die Auferstehung stehen an Ostern im Mittelpunkt: Den Kindern möchten wir erklären, dass Ostern nicht nur gefeiert wird, damit der Osterhase Geschenke verstecken kann, sondern das Fest einen religiösen Ursprung hat, der für uns Christen sehr bedeutend ist.

**Maifeier:**

Jährlich findet am 30. April eine Maifeier am Feuerwehrhaus statt. Traditionell begrüßen wir mit den Kindern unterm Maibaum mit Liedern oder Tänzen den Frühling und den Wonnemonat Mai.

### **Mutter- und Vatertag:**

Diese Feiern finden eigentlich weniger bei uns im Kindergarten, sondern eher zu Hause in den Familien statt. Dennoch haben auch wir einige Vorbereitungen zu treffen. Wir möchten den Kindern erklären, warum es schön ist einmal „Danke“ zu sagen und die Eltern an diesem Tag zu verwöhnen. Dazu basteln wir ein kleines Geschenk, welches das Kind Ihnen überreichen darf, lernen vielleicht ein Gedicht oder Lied.

### **Frühlings- oder Sommerfest:**

Ein wichtiger Programmpunkt im Kindergartenjahr stellt unser Frühlings- oder Sommerfest dar. Unserem Rahmenplanthema entsprechend überlegt sich jede Gruppe ein Spiel, ein Lied oder ein Gedicht und verkleidet sich dazu passend. Weitere Programmpunkte variieren von Jahr zu Jahr.

### **Abschlussveranstaltungen:**

Zum Abschluss des Kindergartenjahres wird als Besonderheit für die Vorschulkinder ein Ausflug und mit allen Kindern eine kleine Abschlussfeier oder ein Wortgottesdienst geplant.

## **4. Besondere Veranstaltungen**

Zu den üblichen Festen und Feiern im Jahreskreis reihen sich eventuell passend zum Jahresthema besondere Veranstaltungen und Aktivitäten ein, wie zum Beispiel Dorf- und Stadtbesichtigungen, Museumsbesuche, Waldtage, Feuerwehrtage, ...o.ä.



## V. Elternarbeit

Kindergartenarbeit kann nicht nur zwischen Kindern und pädagogischen Personal stattfinden, deshalb hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

### 1. Elternbeirat

Bei allen anerkannten Kindergärten soll ein Elternbeirat bestehen, der die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule fördert.

Die Elternbeiratssitzungen sind vom Elternbeirat zu organisieren und durchzuführen.

Der Elternbeirat tagt öffentlich, soweit er nicht im Einzelfall den Ausschluss der Öffentlichkeit beschließt.

#### Aufgaben des Elternbeirats:

Vor allem ist es die Aufgabe des Elternbeirats die Anliegen der Eltern gegenüber der Trägerschaft und des Personals zu vertreten. Sie, liebe Eltern, können sich deshalb jederzeit mit Fragen und Anregungen an den Elternbeirat wenden. Der Elternbeirat wird vom Träger und der Kindergartenleitung informiert und **gehört**, bevor **wichtige** und **umfassende** Entscheidungen über den Haushaltsplan, die personelle Besetzung, die Elternbeiträge, die räumliche und sachliche Ausstattung (größere Anschaffungen), Planung und Gestaltung von Informations- und Bildungsveranstaltungen und eine Änderung der Öffnungszeiten getroffen werden. Die Elternvertreter haben hierbei **beratende** Funktion.

Aber auch bei Festen und Veranstaltungen hoffen wir auf die große Unterstützung des Elternbeirats, vor allem bei organisatorischen Dingen.

## **2. Elternbriefe**

Um die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten so gut wie möglich gestalten zu können, erhalten Sie meist online in unregelmäßigen Zeitabständen so genannte „Elternbriefe“.

**Diese Elternbriefe werden herausgegeben von:**

### **1. Kindergartenteam:**

Erhalten Sie einen Elternbrief, welcher vom Kindergartenpersonal herausgegeben wurde, erfahren Sie häufig wichtige Informationen zu den verschiedensten Bereichen.

Beispiele hierfür wären die Schließtage bzw. Ferientage. Weiterhin teilen wir Ihnen dadurch wichtige Termine, die Sie und Ihr Kind betreffen (Fototermin, Sommer- oder Frühlingsfest, Abschlussfest, Ausflug, usw.) mit.

Einladungen zu Elternabenden, Elternbeiratswahl und anderen Veranstaltungen, werden Sie auch immer wieder in diesen Briefen finden.

### **2. einzelne Kindergartengruppen:**

Hin und wieder kommt es vor, dass man gewisse Informationen herausgeben muss, die jedoch nur die Eltern einer bestimmten Gruppe betreffen. In solchen Fällen gibt das pädagogische Personal der jeweiligen Gruppe, in Absprache mit der Kindergartenleitung, den Kindern einen Elternbrief mit.

### **3. Elternbeirat:**

Der Elternbeirat steht dem Kindergartenpersonal beratend und unterstützend zur Seite und gibt daher in unregelmäßigen Abständen Elternbriefe heraus, welche wiederum wichtige und interessante Informationen für Sie, liebe Eltern, enthalten.

### **4. Sonstige Stellen:**

Elternbriefe, die zu dem Bereich „Sonstige Stellen“ zählen, beinhalten meist Informationen von Herausgebern, die nicht direkt etwas mit dem Kindergarten zu tun haben, dennoch an der Arbeit mit Kindern interessiert bzw. beteiligt sind. Wir halten es aber auch für unsere Aufgabe hier eine gewisse Zensur vorzunehmen.

### 3. Elterngespräche

Anlass eines Gesprächs ist häufig der Wunsch nach Information.

Für einen kurzen Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Personal bietet das „**Tür- und Angelgespräch**“ Gelegenheit. So haben wir nicht nur zu Ihrem Kind, sondern auch zu Ihnen regelmäßigen Kontakt.

Mit allen Eltern finden Einzelgespräche statt, hierbei geht es um die allgemeine Entwicklung und die sozialen Fähigkeiten des Kindes. Der Wunsch nach einem solchen Gespräch kann vom pädagogischen Personal oder von Ihnen ausgehen.

Während der gesamten Kindergartenzeit werden mindestens 3 Gespräche durchgeführt. Das erste Gespräch wird nach Eingewöhnung und Kennenlernen des Kindes ca. 6 Monate nach Aufnahme vereinbart. Das zweite Gespräch findet im Sommer vor dem Vorschuljahr statt und das dritte Gespräch im Dezember bis Februar im Vorschuljahr (Gespräch zur Einschulung). Grundlage für das erste und zweite Gespräch ist der Entwicklungsbogen Perik.

Elterngespräche sind eine gute Möglichkeit, die pädagogische und seelische Förderung eines Kindes durch Kindergarten und Elternhaus auf eine gemeinsame Basis zu stellen. Besonders wichtig sind sie dann, wenn es um Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes geht. Auch wenn sie nicht leichtfallen mögen – oft sind diese Gespräche der erste Schritt, um die seelische Gesundheit eines Kindes zu stabilisieren oder wiederherzustellen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Eltern zunächst überfordert sind, wenn sie von Problemen ihres Kindes erfahren. Manche fühlen sich persönlich angegriffen, andere reagieren mit Unsicherheit oder übertriebener Sorge. Dies alles bedarf der Klärung.

Falls Sie Fragen oder gewisse Probleme und Sorgen mit uns besprechen möchten, kommen Sie auf uns zu und vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit.

#### 4. Elternabende

Nicht nur Ihre Kinder, sondern auch Sie dürfen von Zeit zu Zeit auf den kleinen Stühlen in unserer Einrichtung Platz nehmen.

Uns ist nämlich neben der Arbeit mit den Kindern auch ein persönlicher Kontakt zu Ihnen als Eltern wichtig. Aus diesem Grund laden wir Sie immer wieder mal zu Elternabenden in unserem Kindergarten ein.

Diese können unterschiedlicher Art sein:

- Abende, an denen wir Referenten einladen, die Informationen zu bestimmten Themen geben.
- Gemütliche Abende zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen.
- Unter anderem können Sie die stattfindenden öffentlichen Elternbeiratssitzungen besuchen.

Einladungen und Informationen zu diesen Veranstaltungen erfolgen schriftlich, wobei bei manchen eine Rückmeldung erforderlich ist, um besser planen zu können (Arbeitsmaterial, Verköstigung, usw.) .

Eine Zusammenkunft muss jedoch nicht immer zu später Stunde stattfinden, sondern kann bei Bedarf auch als Eltern**nachmittag** gestaltet werden.

Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, dass wir gerne Anregungen zu interessanten Themen und Gebieten von Ihrer Seite anhören. Stoßen diese bei allen Eltern auf eine größere Resonanz, werden wir versuchen, diese zu verwirklichen!

## **VI. Hausordnung**

Liebe Eltern, wir alle freuen uns über ein schönes Kindergartengebäude mit großem ansprechendem Garten.

Damit dies auch möglichst lange so bleibt, sollten alle die täglich ein und ausgehen eine gewisse Hausordnung einhalten. Außerdem sind wir um ihre und die Sicherheit ihrer Kinder bedacht.

Folgendes gehört dazu:

- Bitte parken sie auf unserem Parkplatz und nicht entlang der Küsterfeldstraße und achten sie dabei auf ein gemäßigtes Tempo zur Sicherheit aller Kinder und Personen
- Hunde müssen aus dem Kindergartengelände draußen bleiben und werden am Zaun angebunden
- Ebenfalls ist das Rauchen auf dem Kindergartengelände verboten
- Das Gartentor ist grundsätzlich geschlossen. Bitte klingeln Sie an der Türklingel der jeweiligen Gruppe oder allgemein am Büro.
- Beim Verlassen achten sie bitte darauf, dass nur Ihr/e Kind/er das Gelände mit ihnen verlassen
- Während der Bring- und Abholzeit halten sie die Geschwister- und Kindergartenkinder zur Ordnung an (die Treppe ist nicht zum Spielen da, mit jeglichen Fahrzeugen nicht im Garten und Haus herumfahren)
- Müll in die dafür vorgesehenen Behälter außerhalb und innerhalb des Kindergartengeländes werfen
- Bitte bei Regen und Schnee nicht mit nassen und schmutzigen Schuhen die Gruppenräume betreten, auch Kinderwägen müssen in der Garderobe bleiben.
- Vergessene und liegengebliebene Sachen, werden am Ende jeden Monats im Windfang aufgehängt und können, falls dies bis dahin nicht der Fall war mit nach Hause genommen werden. Nicht abgeholte Sachen werden nach ca. einer Woche in den Sammelcontainer auf den Parkplatz gegeben.